



Rathaus Umschau

Donnerstag, 12. Dezember 2019

Ausgabe 237

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Sendlinger Straße: Neue Fußgängerzone strahlt in der Adventszeit	3
› Kommunalwahlen: Wahlvorschläge und Unterstützungsunterschriften	4
› Regelungen zum Silvester-Feuerwerk am Viktualienmarkt	4
› Verleihung des Tukan-Preises an Herbert Kapfer	5
› Münchner Stadtmuseum startet Sammlung Online	6
› Münchner Radbefragung erhebt Nutzungsverhalten und Wünsche	8
› Elly-Heuss-Realschule erhält Titel „Schule ohne Rassismus“	9
› ProfTreff 2019 – Das Kongress-Forum	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 13. Dezember, 14 Uhr, Stadtbibliothek Fürstenried, Berner Straße 4

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet in Anwesenheit von Kulturreferent Anton Biebl und dem Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, den neu errichteten Standort der Münchner Stadtbibliothek in Fürstenried.

Achtung Redaktionen: Pressebilder können über die Münchner Stadtbibliothek angefordert werden: Klaus Dreyer, Telefon 48098-3232, Telefon mobil 0170-2308839, per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Montag, 16. Dezember, 9 Uhr, Elly-Heuss-Realschule, Ungsteiner Straße 46

Die Städtische Elly-Heuss-Realschule erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Verleihung erfolgt im Rahmen eines kleinen Festakts in der Aula der Schule.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 17. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus München, Saal, Salvatorplatz 1

Übergabe des Tukan-Preises an Herbert Kapfer für sein Buch „1919. Fiktion“ durch Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Georg M. Oswald vom Tukan-Kreis spricht Grußworte, die Laudatio hält der Literaturwissenschaftler und Autor Raoul Schrott.

Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten unter Telefon 291934 27.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. Dezember, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Sendlinger Straße: Neue Fußgängerzone strahlt in der Adventszeit

(12.12.2019) Rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft hat das Baureferat den Umbau der Sendlinger Straße zur Fußgängerzone abgeschlossen. Der letzte, zirka 300 Meter lange Abschnitt zwischen Hacken- und Herzog-Wilhelm-Straße konnte pünktlich im November fertiggestellt werden. Auch die ursprünglich für 2020 vorgesehenen Arbeiten in der Singlspieler- und in der Schmidstraße sind schon ausgeführt.



„Ich freue mich sehr, dass die neue Fußgängerzone in der Sendlinger Straße gleich vom Moment der Fertigstellung an sehr gut angenommen wurde. Besonders jetzt zur Adventszeit bietet die neue Flaniermeile eine besonders schöne Atmosphäre“, sagt Oberbürgermeister Dieter Reiter. Baureferentin Rosemarie Hingerl: „Es ist schön zu sehen, dass sich unsere Anstrengungen gelohnt haben. Um den engen Terminplan einhalten zu können, haben zwei Firmen gleichzeitig mit Hochdruck gearbeitet. Selbstverständlich haben wir die Bauabläufe zuvor mit City-Partner München und den Anliegern detailliert abgestimmt. Besonders gefreut hat mich, dass auch CityPartner uns gleich nach Ende der Arbeiten Anerkennung für die attraktive Umgestaltung und die zügige Ausführung ausgesprochen hat.“

Achtung Redaktionen: Das Foto (© Olaf Becker) der neuen Fußgängerzone ist bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de oder telefonisch unter 233-60012 erhältlich.

Kommunalwahlen: Wahlvorschläge und Unterstützungsunterschriften

(12.12.2019) Am 15. März 2020 finden in ganz Bayern die Kommunalwahlen statt. Damit die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahlen auf die Stimmzettel kommen, müssen die Parteien und Wählergruppen ihre Wahlvorschläge einreichen.

Eine Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters, des Stadtrats sowie der Mitglieder der 25 Bezirksausschüsse ist im Zeitraum von Dienstag, 17. Dezember, bis Donnerstag, 23. Januar, 18 Uhr, möglich. Die Wahlvorschläge können im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, Zimmer 5113, persönlich abgegeben werden. Um Wartezeiten bei der Abgabe der teilweise umfangreichen Unterlagen zu vermeiden, wird um eine Terminvereinbarung gebeten, telefonisch unter 233-45764 oder per E-Mail an wahlvorschlag.kvr@muenchen.de. Werden die Wahlvorschläge per Post eingereicht, sind sie an das Büro des Wahlleiters, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, 80466 München zu senden. Es zählt der Tag des Posteingangs, nicht der Tag des Poststempels.

Wahlvorschläge von neuen Parteien oder Wählergruppen benötigen die zusätzliche Unterstützung von Wahlberechtigten. Hierfür ist eine unterschiedliche Anzahl von Unterstützungsunterschriften erforderlich, je nachdem, ob ein Wahlvorschlag zur Wahl von Stadtrat, Oberbürgermeister oder Bezirksausschuss eingereicht wird. Eine Übersicht zur erforderlichen Anzahl von Unterschriften gibt es online auf www.muenchen.de/kommunalwahlen bei den Informationen für Parteien und Wählergruppen.

Die wahlberechtigten Münchnerinnen und Münchner können ihre Unterstützungsunterschriften im Zeitraum von Dienstag, 17. Dezember, bis Montag, 3. Februar, 12 Uhr, in sieben Eintragungsstellen der Landeshauptstadt München leisten. Die Eintragungsräume befinden sich in der Stadt-Information im Rathaus, im Kreisverwaltungsreferat sowie in allen fünf Bezirksinspektionen. Für die Eintragungsstellen gelten erweiterte Öffnungszeiten. Sie sind auch am Freitag, 27., und Montag, 30. Dezember, geöffnet. Nur jeweils am Dienstag, 24. und 31. Dezember, sowie an den gesetzlichen Feiertagen bleiben sie geschlossen. Detaillierte Infos zu den Eintragungsräumen und den Öffnungszeiten gibt es ebenfalls auf www.muenchen.de/kommunalwahlen.

Für Fragen steht das Team des Wahlamts telefonisch unter 233-45764 oder per E-Mail an wahlvorschlag.kvr@muenchen.de zur Verfügung.

Regelungen zum Silvester-Feuerwerk am Viktualienmarkt

(12.12.2019) Das Kreisverwaltungsreferat weist darauf hin, dass am Viktualienmarkt das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen mit ausschließlicher Knallwirkung, also Silvesterknaller und Böller, am gesamten

31. Dezember und am gesamten 1. Januar verboten ist. Es gilt wie in der gesamten Umweltzone innerhalb des Mittleren Rings das neue Böllerverbot, das vom Kreisverwaltungsreferat in einer Allgemeinverfügung geregelt und bekanntgegeben wurde. Grundlage ist ein Stadtratsbeschluss von Ende Juli – mit dem Ziel, mäßigenden Einfluss auf die negativen Begleiterscheinungen wie Lärm, Luftverschmutzung und Müll ausüben zu können. Die bundesweite Verordnung zum Sprengstoffgesetz räumt den Kommunen die Möglichkeit eines solchen Verbots in dicht besiedelten Gebieten ein.

Das ebenfalls in einer zweiten Allgemeinverfügung geregelte komplette Feuerwerksverbot am Marienplatz und in der Fußgängerzone bis einschließlich Stachus erstreckt sich nicht auf den Viktualienmarkt. Zwingend erforderliche Grundlage für dieses Verbot ist eine Gefahren einschätzung auf Basis von Artikel 23 des bayerischen Landesstraf- und Verordnungsgesetzes, die vom Polizeipräsidium München erstellt wurde.

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle „Eine Ausweitung der Allgemeinverfügung auf das Gebiet des Viktualienmarktes ist rechtlich leider nicht begründbar, da es an der erforderlichen Gefahrenprognose im Sinn des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes fehlt. Der räumliche Geltungsbereich der Allgemeinverfügung wurde vom Kreisverwaltungsreferat in enger Abstimmung mit dem Polizeipräsidium definiert. Die Polizei wird zum diesjährigen Jahreswechsel mit starken Einsatzkräften im Innenstadtbereich präsent sein und auf erkannte Ausweichtendenzen lageangepasst reagieren“

In der Vergangenheit kam es auch im Hinblick auf Belange des Brandschutzes nach Bewertung der Branddirektion an Silvester zu keinen Vorkommnissen am Viktualienmarkt, die zu einer Gefahrenprognose nach den engen Vorgaben des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes führen würden.

Selbstverständlich bleibt es dem Kommunalreferat und den Markthallen München als Betreiber unbenommen, auf Grundlage der eigenen Markthallensatzung eine Allgemeinverfügung Viktualienmarkt zur Verhinderung von Brandschäden durch Feuerwerkskörper an den Marktständen zu erlassen und daraus resultierende mögliche Gefahren zu verhindern.

Die geltenden rechtlichen Vorgaben für das Kreisverwaltungsreferat sind ausgeschöpft. Eine Rechtsgrundlage für ein generelles Abbrennverbot von Pyrotechnik jeder Art im gesamten Stadtgebiet besteht derzeit nicht. Weitere Informationen gibt es online auf www.t1p.de/silvester2019muc.

Verleihung des Tukan-Preises an Herbert Kapfer

(12.12.2019) Herbert Kapfer, langjähriger Hörspielleiter des Bayerischen Rundfunks, wird am Dienstag, 17. Dezember, für sein Buch „1919. Fiktion“ mit dem Tukan-Preis 2019 ausgezeichnet. Mit dem mit 6.000 Euro dotier-

ten Preis würdigt die Stadt München jährlich eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung einer Münchner Autorin oder eines Münchner Autoren. Die Verleihung um 19 Uhr im Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, mit Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Grußworten von Georg M. Oswald (Tukan-Kreis) und einer Laudatio durch den Literaturwissenschaftler und Autor Raoul Schrott ist öffentlich. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch Evi Keglmaier. Der Eintritt ist frei, aus Platzgründen wird um Anmeldung gebeten unter Telefon 29193427.

Aus der Jurybegründung: „Herbert Kapfers Collage ‚1919. Fiktion‘ verbindet auf so beeindruckende Weise Stimmen, Bilder, Nachrichten, Romanfragmente aus dem Revolutions- und Wendejahr, dass ein Stück Menschengeschichte lebendig wird. Die Form passt perfekt zum Inhalt, indem sie die Atemlosigkeit und Zerrissenheit jener Zeit spiegelt. Die zerstörten Illusionen, der fehlgeleitete Patriotismus und die Sehnsucht nach Erlösung, die die Weimarer Republik prägten, sie drücken sich in den ganz unterschiedlichen Texten der Zeitzeugen aus. (...) Und es ist alles schon da: die Sehnsucht nach einem starken Mann, der Rassenhass, die Gewaltbereitschaft. Herbert Kapfer rüttelt seine Leser mit dieser Symphonie aus Stimmen auf. Sie bleibt lange im Ohr.“

Ausführlichere Informationen unter www.muenchen.de/kulturfoerderung unter „Preise“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Münchener Stadtmuseum startet Sammlung Online

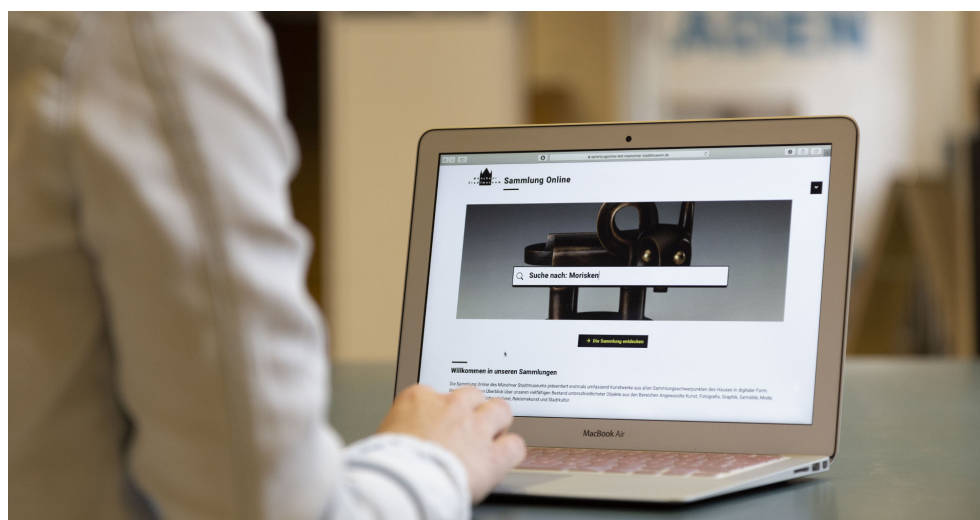
(12.12.2019) Der digitale Raum bietet in besonderer Weise die Möglichkeit, die Bestände von Museen unabhängig von Ort und Budget für ein breites Publikum zugänglich zu machen: Ob für Besucher, die ihre Museumseindrücke Revue passieren lassen möchten, oder für Interessierte und Forschende, die sich aus der Ferne informieren wollen. Im Rahmen der Umsetzung der digitalen Strategie arbeiten die fünf städtischen Museen, neben der Einrichtung eines digitalen Sammlungsmanagements, jeweils an der Entwicklung einer Sammlung Online. Das Münchener Stadtmuseum ist nach der Städtischen Galerie im Lenbachhaus das zweite städtische Museum in München, das einen Teil seiner Sammlung jetzt online präsentiert. Ab Dezember 2019 bietet die Sammlung Online des Münchener Stadtmuseums einen ersten repräsentativen Überblick über die Sammlungen des Hauses und zeigt zirka 1.740 Objekte aus den Bereichen Angewandte Kunst, Fotografie, Graphik, Gemälde, Mode, Puppentheater und Schaustellerei, Reklamekunst und Stadtkultur. Neben Werken aus aktuellen und vergangenen Ausstellungen finden sich auch Objekte, die derzeit nicht ausgestellt sind. Die Inhalte der Sammlung Online gehen Hand in Hand mit

der fortschreitenden Digitalisierung der Bestände und werden laufend um neue Objekte erweitert.

In der Auswahl der Werke für die Sammlung Online wird die aktuelle Sammlungspolitik, deren Fokus auf dem Anschluss an die Kultur der Gegenwart liegt, dokumentiert. Ein Schwerpunkt liegt deshalb auf Objekten aus den Bereichen Migration und LGBTI*. Daneben ist es dem Museum ein Anliegen, die Provenienzforschung als Aufgabenbereich des Hauses abzubilden. In zwei Alben werden den Besuchern bereits abgeschlossene Restitutionsfälle zugänglich gemacht.

Neben der Angabe zur Herkunft der Objekte, finden sich weiterführende Informationen und in vielen Fällen mehrere Ansichten eines Werkes. Über Filter kann der Bestand nach bestimmten Objektarten, Personen und Sammlungsbereichen durchsucht und über einen Zeitstrahl eingeschränkt werden.

Es ist außerdem das Ziel, die komplexe rechtliche Situation und die damit verbundenen Nutzungsmöglichkeiten der Bilder in der Sammlung Online transparent zu machen. Das Münchner Stadtmuseum hat entschieden, rechtfreie Werke nicht mit neuen Rechten zu versehen und sie mit der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA 4.0 auszuweisen. Dieser Lizenzvertrag erlaubt sowohl das Teilen in Social-Media-Plattformen und per E-Mail als auch die Bearbeitung rechtfreier Bilder für beliebige, sogar kommerzielle Zwecke unter bestimmten Bedingungen. Für die Zukunft ist geplant, auch die Metadaten der Objekte unter der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA 4.0 verfügbar zu machen. Die Sammlung Online ist abrufbar unter <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/>.



Website des Münchner Stadtmuseums

Parallel mit der Sammlung Online wurde die Website des Münchner Stadtmuseums (siehe Foto, © Münchner Stadtmuseum) neu gestaltet, technisch überarbeitet und durch wichtige Schwerpunkte der Museumsarbeit

ergänzt. Provenienz, Kulturelle Bildung und Inklusion sind nun durch eigene Seiten vertreten. Neben einer verbesserten Anpassung für die unterschiedlichsten mobilen Endgeräte lag ein Augenmerk auf der Umsetzung eines digitalen barrierefreien Zugangs zu den Informationen und inklusiven Angeboten des Münchner Stadtmuseums. Die Fachstelle für Inklusion am Haus spiegelt sich nun auch strukturell auf der Website wider: Zwei Videos in Deutscher Gebärdensprache stellen das Museum und seine inklusiven Angebote vor und richten sich damit an eine neue Zielgruppe.

Auch die Seite „Kulturelle Bildung und Gruppen“ ist neu. Eine zielgruppenorientierte Aufteilung der kulturellen Vermittlungsangebote ermöglicht es den Besuchern, schnell die gewünschten Informationen zu erhalten und sich sowohl über das reguläre Vermittlungsprogramm wie auch über alle individuell buchbaren Angebote und Workshops zu informieren. Außerdem werden die staatlich anerkannten Fortbildungen der Reihe „NachArbeit!“ für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte vorgestellt, die in exklusiven Abendöffnungen im Frühjahr und Herbst bei wechselndem Programm Dauer- und Sonderausstellungen samt museumspädagogischer Angebote präsentieren – je nach Partner mit Fortbildungs-Bescheinigung.

Seit Dezember 2017 gibt es am Münchner Stadtmuseum eine feste Stelle, die sich der Provenienzforschung am Haus widmet und die eigenen Sammlungsobjekte nach ihrer Herkunft untersucht. Dies spiegelt sich nun sowohl in der Sammlung Online als auch auf der Website wider, die ausgehend von der damaligen Ausstellung „Ehem. jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“, detaillierte Ausführungen zum Schicksal der Familien von Siegfried Lämmle, Heinrich Rothschild, Julius Schüle, Lehmann Bernheimer, Albert Hackelsberger und Maria Luiko gibt. Mehr unter www.muenchner-stadtmuseum.de.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt Münchner Stadtmuseum unter Telefon 233-22994 oder per E-Mail an presse.stadtmuseum@muenchen.de.

Münchner Radlbefragung erhebt Nutzungsverhalten und Wünsche

(12.12.2019) Im September und Oktober hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung an den sechs Raddauerzählstellen zirka 600 Radfahrerinnen und Radfahrer nach ihrem Nutzungsverhalten befragt. Auch ihre Wünsche für Verbesserungen im Radverkehr wurden erhoben. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Etwa 84 Prozent der Befragten fahren täglich mit dem Rad. An klassischen Pendler-Standorten, wie beispielsweise an der Arnulfstraße am Hauptbahnhof, ist dieser Prozentsatz etwas höher. Jeder Zweite gab an, im Winter mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. 45 Prozent der Befragten legen dabei eine Distanz zwischen fünf und zehn Kilometern zurück. 22 Prozent radeln täglich mehr als zehn Kilometer. Die Radfahrerinnen und Radfahrer

zeigen sich umweltbewusst: Als Alternative zum Fahrrad nennen mehr als zwei Drittel die öffentlichen Verkehrsmittel.

Das Sicherheitsgefühl hat sich im Vergleich zur vorherigen Radfahrer-Befragung leicht verschlechtert. Auf einer Skala von 1 (sehr sicher) bis 4 (unsicher) lag der Wert bei 2,8. Vor drei Jahren lag dieser noch bei 2,6. Fast alle Befragten wünschen sich einen Ausbau des Fahrradstraßennetzes, zusätzliche Radschnellverbindungen und mehr Rücksichtnahme durch andere Verkehrsteilnehmende.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt alle zwei bis drei Jahre diese Befragungen durch. Nach der Auswertung der Ergebnisse wird geprüft, inwieweit diese in die zukünftigen Planungen mit einfließen können. Weitere Informationen sowie Auszüge der Ergebnisse der Münchner Radl-befragung 2019 unter www.muenchen.de/radverkehr.

Elly-Heuss-Realschule erhält Titel „Schule ohne Rassismus“

(12.12.2019) Die Städtische Elly-Heuss-Realschule erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Schülerinnen und Schüler wollen gemeinsam Verantwortung übernehmen für das Klima an ihrer Schule und für einen respektvollen und achtsamen Umgang miteinander. Dafür hat die Schule eine Selbstverpflichtung unterzeichnet. Alle Mitglieder der Schulfamilie versprechen darin, im Schulleben gegen jede Form von Diskriminierung einzutreten. Die Schule verpflichtet sich, mindestens einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchzuführen. Es gibt bereits vielfältige Aktivitäten an der Schule wie zum Beispiel Mediatoren-Programme oder Infoveranstaltungen für die Klassenstufen fünf bis neun über die Gefahren von Cybermobbing und Netzkriminalität. Pate für die Selbstverpflichtung der Schule ist Cem Karakaya, Polizist und Experte für Internetkriminalität.

In München gibt es bereits 47 Schulen, die den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Projekt aus dem Jahr 1995 von Schülerinnen und Schülern. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Weitere Informationen unter www.schule-ohne-rassismus.org.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

ProfTreff 2019 – Das Kongress-Forum

(12.12.2019) Im Fokus des diesjährigen ProfTreffs stand der Wissenstransfer: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Münchner Universitäten erläuterten die Organisation und Durchführung ihrer Kongresse in München. Dabei stellten sie die enge Zusammenarbeit sowohl mit dem



Kongressbüro im Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München, mit der Munich Congress Alliance (MCA) sowie dem Congress Center der LMU heraus. Der ProfTreff 2019 – Das Kongress-Forum wurde in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität veranstaltet. 1989 war der ProfTreff ins Leben gerufen worden, um Kongresswirtschaft und Wissenschaft eine fachübergreifende Kommunikationsplattform zu bieten.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Wissenschaft ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Stadt. München hat gleichzeitig als Kongressstandort viel zu bieten für die Darstellung und Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse. Das ist eine ideale Verbindung, um wichtige Kongresse nach München zu holen.“

In ihren internationalen Verbänden und Gremien setzen sich die Professorinnen und Professoren für München als Tagungs- und Kongressdestination ein. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, Veranstaltungen für München zu gewinnen.

Hintergrund Kongressbüro München

Das Kongressbüro der Landeshauptstadt München ist im Fachbereich Tourismus des Referats für Arbeit und Wirtschaft angesiedelt. Es ist offizieller erster Ansprechpartner und unabhängiger Servicedienstleister für alle nationalen und internationalen Planer von Tagungen und Kongressen. Neben dem Consulting und der Koordination gehört die Akquise zum Leistungsportfolio des Kongressbüros. Um die Kongress- und Tagungsmetropole München erfolgreich am Markt zu positionieren, arbeitet das Kongressbüro eng mit den Akteuren der Münchner Kongresswirtschaft zusammen: Die Munich Congress Alliance, das Netzwerk der Veranstaltungsprofis unter der Federführung des Kongressbüros, hat sich die gezielte Förderung des Kongress- und Tagungswesens in München zur Aufgabe gemacht.

Ein Foto des ProfTreffs 2019 findet sich zur redaktionellen Verwendung im Internet unter www.muenchen.travel/artikel/kongressbuero/proftreff-2019.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. Dezember 2019

Schulradwoche zur Verkehrsfrüherziehung bei Kindern

Radspielplätze zur Verkehrsfrüherziehung bei Kindern

Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
14.12.2018

München bewahren 1 – Gabriel Filmtheater retten

München bewahren 2 – Wohnungen über dem Gabriel Filmtheater als preisgünstigen Wohnraum sichern

Anträge Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Horst Lischka, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 2.4.2019

Zu den Grundstücken Gemarkung Feldmoching, Fl.Nrn. 435/2 und 435/3 – Warum kann dort keine Wohnbebauung zugelassen werden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 14.8.2019

Schulradwoche zur Verkehrsfrüherziehung bei Kindern Radspielplätze zur Verkehrsfrüherziehung bei Kindern

Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
14.12.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihren oben genannten Anträgen führen Sie aus, dass es wichtig sei, dass Kinder das Fahrradfahren frühzeitig lernen und auch einüben, damit alle Kinder das Radfahren als etwas Positives ohne Angst erleben. Außerdem sollten Kinder auf Radspielplätzen im geschützten Raum auf potenzielle Gefahren und das notwendige Verhalten im Straßenverkehr vorbereitet werden.

Ihr Anträge lauten:

„Die Münchener Schulen werden aufgefordert, die Einführung einer Schulradwoche, analog zu den bereits vorhandenen Wintersport- oder Schwimmwochen, zu prüfen und umzusetzen.“

„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, mögliche Standorte für Radspielplätze zur Früherziehung und Verkehrsschulung für Kinder zu prüfen und baldmöglichst umzusetzen.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie dem Baureferat, Ihre Anträge auf dem Schriftwege zu beantworten.

Eine pilothafte Umsetzung der geforderten Aktivitäten ist im Rahmen des EU-Projekts METAMORPHOSIS (www.metamorphosis-project.eu), vgl. Bekanntgabe Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 09410 vom 26.9.2017 sowie mit Mitteln der Nahmobilitätspauschale bereits geplant. Zielsetzung von METAMORPHOSIS ist eine Transformation von Städten hin zu mehr Kinderfreundlichkeit.

Hintergrund

Untersuchungen der Deutschen Verkehrswacht und der Unfallforschung der Versicherer (UDV) zeigen, dass immer mehr Kinder im Grundschulalter psychomotorische Schwächen aufweisen (vgl. <https://www.verkehrswacht-medien-service.de/studie-psychomot-defizite-2009.html>). Dies gilt insbesondere für Kinder, die in Städten wohnen. Besonders deutlich treten diese Tendenzen im Kontext der Fahrradprüfung zutage. Die Fahrradprüfung wird von der polizeilichen Jugendverkehrsschule (JVS)

durchgeführt und von nahezu allen Grundschülerinnen und Grundschülern in den vierten Klassen absolviert. Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Durchfallquote in München deutlich erhöht, in einzelnen Schulen beträgt sie inzwischen 60%. Ursachen dafür sind in erster Linie zunehmender Bewegungsmangel, zunehmendes Übergewicht sowie Überbehütung. Im Rahmen des Mobilitätsmanagements gibt es daher bereits zielgruppenspezifische Angebote zur Verkehrsfrüherziehung. Zu diesen Angeboten gehören beispielsweise die städtischen Projekte „Auf-die-Räder-fertig-los“ oder die „Schultournee“ zur Festigung des Erlernten aus der Fahrradprüfung. Ergänzend dazu bieten auch weitere Akteure, wie zum Beispiel die Verkehrswacht, Radfahrtrainings in Grundschulen an. Diese Angebote sind jedoch allesamt so konzipiert, dass die teilnehmenden Kinder bereits ein gewisses Kompetenzniveau beim Radfahren aufweisen müssen. An Schulen mit sehr hohen Durchfallquoten bei der Fahrradprüfung ist es daher sinnvoll, ein deutlich intensiveres und pädagogisch angepasstes Konzept anzubieten.

Vor dem Hintergrund, dass sich der Radverkehr in München, gemeinsam mit den anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbundes, zu einem wichtigen Baustein urbaner Mobilität entwickelt, sollen den oben beschriebenen Entwicklungen Maßnahmen entgegengesetzt werden. Denn das Radeln birgt auch Risiken, die mit Hilfe von Radl-Trainingsmöglichkeiten minimiert werden sollen.

Ziele und Umsetzungsmaßnahmen

Der Kreislauf von Bewegungsmangel, Unsicherheit auf dem Fahrrad und noch weniger Bewegung soll durchbrochen werden. Für Schulen mit besonderem Bedarf sollen pädagogische Konzepte angeboten werden, um die Kinder bestmöglich auf das Radeln sowie auf die Fahrradprüfung vorzubereiten. Radfahrende Kinder und Erwachsene jeder Altersgruppe sollen zu sicheren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern werden. Um dies zu erreichen, soll den o.g. Anträgen mit folgenden zwei Maßnahmen entsprochen werden:

Radl-Übungsplätze:

- Pilotierung: Ab April 2020 bis Ende Juni 2020 auf der Theresienwiese
- Etwaige Verstetigung und Ausweitung nach einer Auswertung der Pilotierungsphase

Intensiv-Radl-Workshops:

- Pilotierung: Herbst 2019

- Etwaige Verstetigung und Ausweitung nach einer Auswertung der Pilotierungsphase

Die Maßnahmen werden im Folgenden näher beschrieben:

Radl-Übungsplatz auf der Theresienwiese

In zentraler Lage soll ein Schonraum in Form eines Radl-Übungsplatzes eingerichtet werden. Dort sollen kleine und große Münchnerinnen und Münchner das Radeln üben können, damit sie im realen Straßenverkehr sicher agieren und Unfälle vermieden werden. Der Radl-Übungsplatz soll als Begegnungsraum mit einer hohen Aufenthaltsqualität konzipiert werden, wo sich Menschen aller Generationen treffen können.

Der Radl-Übungsplatz soll Raum für zwei Nutzungen bieten:

- Interessierte sollen auf Eigeninitiative das Radfahren anhand von Straßenmarkierungen üben können.
- Es sollen in regelmäßigen Abständen Radl-Workshops für unterschiedliche Zielgruppen (beispielsweise Kinder, Senioren oder Frauen mit Migrationshintergrund) angeboten werden.

Auf Anfrage des KVR hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft einen Bereich für die Pilotierung eines Radl-Übungsplatzes auf der Theresienwiese zugewiesen, auf dem keine Alltags-Radrouten entlangführen. Mit Hilfe von Straßenmarkierungen sollen Alltagssituationen im Straßenverkehr sowie die Geschicklichkeit auf dem Rad trainiert werden können. Beispiele dafür sind etwa rechts-vor-links-Situationen, Slalom-Strecken oder das „Schneckenrennen“, bei dem es darum geht, möglichst langsam vom Start in das Ziel zu radeln. Es sollen während des Pilotzeitraums ca. zweimal wöchentlich Radl-Workshops angeboten werden.

Im Zuge der Konzepterarbeitung wird darauf geachtet, dass sowohl die lokalen Begebenheiten als auch die einzuhaltenden Vorschriften und Normen in Bezug auf die Sicherheit eingehalten werden. Diesbezüglich ist das KVR bereits in Kontakt mit dem Referat für Bildung und Sport sowie mit dem Baureferat und bezieht auch die referatsinterne Expertise mit ein, wie etwa die der Polizei.

Zur Inbetriebnahme des Radl-Übungsplatzes soll es ein Eröffnungsfest geben, bei dem Aktivitäten und Angebote zeigen, wie der Radl-Übungsplatz genutzt werden kann.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Pilotphase wird das Konzept für Radl-Übungsplätze durch das KVR weiter ausgearbeitet. Im Zuge der Weiterentwicklung des Konzeptes ist denkbar, auch Gerätschaf-

ten vor Ort bereitzustellen, die über mehrere Monate dort verbleiben. Beispiele für derartige Gerätschaften sind etwa ein „Gleistrainer“ oder ein „Toter-Winkel“-Modell, welches aufzeigt, welchen Bereich Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer von ihrem Führerhäuschen aus sehen können – und welchen nicht.

Intensiv-Radl-Workshops an Grundschulen mit gesondertem Bedarf

Im Herbst 2019 werden im Rahmen des EU-Projektes METAMORPHOSIS Intensiv-Radl-Workshops in einer Grundschule in Neuperlach mit pädagogisch und technisch versiertem Personal durchgeführt. Dabei wird gezielt das Radfahren praktiziert, sodass die teilnehmenden Kinder sowohl auf Alltags-Situationen im Straßenverkehr als auch auf die Fahrradprüfung vorbereitet werden. Zudem beinhalten die Workshops einen Baustein, in dem die Kinder lernen, wie ein Fahrrad auf Verkehrssicherheit zu überprüfen ist. Unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Pilotphase wird das Konzept für die Intensiv-Radl-Workshops weiter ausgearbeitet.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

München bewahren 1 – Gabriel Filmtheater retten**München bewahren 2 – Wohnungen über dem Gabriel Filmtheater als preisgünstigen Wohnraum sichern**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Horst Lischka, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 2.4.2019

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit den Anträgen vom 2.4.2019 haben Sie sich dafür ausgesprochen, dass entweder die Stadt in Ankaufverhandlungen bezüglich des ehemaligen Gabriel Filmtheaters eintreten oder das Gebäude für eine städtische Wohnungsbaugesellschaft erworben werden soll. Weiter solle der Betrieb des Gabriel Filmtheaters an eine genossenschaftliche Initiative zum Weiterbetrieb übertragen und die im Gebäude befindlichen Wohnungen zu Mietpreisen vermietet werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihre Anträge als Brief zu beantworten.

Zu Ihren Anträgen dürfen wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Kommunalreferat hat mit den Eigentümern des Gebäudes an der Dachauer Straße 16 und dem Betreiber des Kinos Kontakt aufgenommen.

Das Kino wurde von einer GmbH betrieben, die die Räumlichkeiten angemietet hat. Der Kinobetrieb ist seit Jahren aufgrund der sinkenden Besucherzahlen defizitär. Laut dem Betreiber ist ein wirtschaftlicher Betrieb des Lichtspieltheaters angesichts der Konkurrenzsituation in München und den geänderten Bedürfnissen der Zuschauerinnen und Zuschauer nicht möglich. Ein Kinobetrieb in den dortigen Räumlichkeiten unter den gegebenen Rahmenbedingungen hält der jetzige Betreiber für nicht realistisch. Ein Verkauf oder eine Verpachtung an einen neuen potentiellen Kinobetreiber wird außerdem von den Eigentümern ausgeschlossen.

Weiter haben die Eigentümer mitgeteilt, dass ein Verkauf an die Stadt für sie nicht in Frage kommt. Das Grundstück liegt nicht in einem Erhaltungssatzungsgebiet. Ein Vorkaufsrecht nach §§ 24 ff BauGB ist daher nicht gegeben.

Wir bedauern, dass das Gabriel Filmtheater nicht gerettet werden konnte.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Zu den Grundstücken Gemarkung Feldmoching, Fl.Nrn. 435/2 und 435/3 – Warum kann dort keine Wohnbebauung zugelassen werden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 14.8.2019

Antwort Stadtbaurätin Professor Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 14.8.2019 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Termin für die endgültige Beantwortung war der 25.9.2019. Auf Grund der Einholung von Stellungnahmen anderer Dienststellen konnte der Termin nicht gehalten werden. Wir bitten dafür um Verständnis, dass es übersehen wurde, Sie darüber zu informieren.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist angespannt wie eh und je. Viele Familien suchen händeringend nach einer bezahlbaren Wohnung. Die Eigentümer der oben genannten Grundstücke haben sich offenbar bereit erklärt, diese in Erbpacht für ausschließlich sozialen und behindertengerechten Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Allerdings hat sich die Stadtverwaltung diesbezüglich seit längerem ablehnend geäußert. Die können wir aufgrund der bereits bestehenden Erschließung durch zwei Straßen und dem dringenden Bedarf nicht nachvollziehen.“

Frage:

Warum ist nicht denkbar, auf den Grundstücken Gemarkung Feldmoching, Fl.-Nrn. 435/2 und 435/3 Wohnbebauung zuzulassen?

Antwort:

Die beiden Grundstücke liegen nördlich der Bebauung entlang der Straße am Schnepfenweg, welche den Siedlungsrand darstellt. Im Westen werden sie durch die Pappellallee und im Osten durch die Obermoosstraße begrenzt. Nach Norden schließen Felder und Wiesen an.

Die Grundstücke liegen mithin gerade außerhalb eines Bebauungszusammenhangs im sogenannten Außenbereich. Dort ist eine Bebauung nur in wenigen, insbesondere privilegierten Ausnahmefällen möglich. Die Errichtung von Wohngebäuden im Außenbereich zählt nicht zu diesen privilegierten Fällen und könnte als sonstiges Vorhaben gemäß § 35 Abs. 2

Baugesetzbuch nur zugelassen werden, wenn öffentliche Belange nicht beeinträchtigt sind. Im vorliegenden Fall stellt der Flächennutzungsplan „Kleingärten“ dar, wodurch also ein wesentlicher öffentlicher Belang verletzt würde.

Eine Bebauung mit Wohngebäuden ist hier somit nach derzeit geltendem Recht nicht möglich und stellt ein planungsbedürftiges Vorhaben dar. Es ist also zumindest eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich, für eine geordnete städtebauliche Entwicklung darüber hinaus ein Bebauungsplanverfahren. Nur so kann auch die für eine angemessene Wohnnutzung notwendige Infrastruktur, zu nennen seien nur Kinderbetreuungsmöglichkeiten und die verkehrliche Erschließung, miteingeplant und geschaffen werden.

Die Grundstücke liegen im Bereich, für den der Stadtrat Ende Juni 2018 die Stadtverwaltung beauftragt hat, Vorschläge für ein kooperatives Stadtentwicklungsmodell in Feldmoching-Ludwigsfeld zu erarbeiten. Derzeit werden im Rahmen der Phase 1 Voruntersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer Machbarkeitsstudie zusammengeführt, die anschließend dem Stadtrat vorgelegt werden soll, um dann über das weitere Vorgehen einer möglichen baulichen und naturräumlichen Entwicklung zu entscheiden.

Um dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie und der möglichen baulichen und naturräumlichen Entwicklung nicht vorzugreifen, sollen während der laufenden Untersuchungen keine isolierten Bebauungspläne für kleine Teilbereiche innerhalb des Umgriffes aufgestellt werden.

Natürlich ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung bekannt, dass politisch und städtebaulich die Schaffung neuer, preisgünstiger Wohnungen ein großes Ziel ist. Zur Zielerreichung trägt das Referat für Stadtplanung durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen, die Förderung des Wohnungsbaus mit öffentlichen Mitteln und durch die Erteilung von Baugenehmigungen auch einen nicht unerheblichen Teil bei. Die Anzahl der Genehmigungsbescheide und der genehmigten Wohneinheiten, die gerade auch letztes Jahr erneut eine Rekordhöhe erreichte, kann regelmäßig den Pressemitteilungen entnommen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 12. Dezember 2019

„Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.“ zukunfts- fähig aufstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Ehrenamtliche unterstützen Pflegeschüler*innen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Nördliche Auffahrtsallee zweimal im Jahr für Fußgänger*in- nen nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Müller und Marian Offman (SPD-Fraktion)

Transparenz auch bei MVG-Aufzügen!?

Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Münchner Faschingsgesellschaften unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Manuel Pretzl, Richard Quaas und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Fahrradabstellmöglichkeiten außerhalb der Verbundröhre am Laimer S-Bahnhof schaffen

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion)

Inklusion an Kinderpflegeschule

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 12.12.2019

„Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.“ zukunftsfähig aufstellen

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten, dem Stadtrat einen Vorschlag zu unterbreiten, wie der in München einzigartige und bisher nahezu ehrenamtlich geführte Verein „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.“ so ausgestattet und ausgerichtet werden kann, dass er mittel- und langfristig sein Angebot stabilisieren und ausbauen kann.

Begründung

Der Verein ist nahezu der einzige Träger in München, der sich mit innovativen Wohnformen für Seniorinnen auseinandersetzt. In mehreren Wohnprojekten und einer WG gibt er Frauen im Alter die Chance auf einen lebenswerten Neuanfang im letzten Lebensabschnitt. Der Verein wird derzeit mit einer viertel Stelle gefördert und ansonsten ehrenamtlich geführt. Die gewachsene Zahl der Projekte, aber auch die hohe Belastung der ehrenamtlich Tätigen machen eine weitergehende Förderung als bisher nötig. Diese kann bereits im Jahr 2020 aus Restmitteln des Sozialreferats und ab dem Jahr 2021 dauerhaft erfolgen. Der Stadtrat soll so schnell wie möglich mit einer entsprechenden Vorlage befasst werden.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Cumali Naz
Renate Kürzdörfer
Stadtratsmitglieder

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Bettina Messinger
Haimo Liebich

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 12.12.2019

Ehrenamtliche unterstützen Pflegeschüler*innen

Antrag

Das Sozialreferat und das Referat für Gesundheit und Umwelt werden gebeten, gemeinsam ein Mentor*innenprogramm für die Gewinnung und Begleitung von Auszubildenden in den Pflegeberufen aufzulegen. Unterstützt werden sollen die Auszubildenden von Senioren*innen, die in entsprechenden Berufen tätig waren.

Begründung

Angesichts des enormen Mangels sowohl im Kranken- als auch im Altenpflegebereich bedarf es dringend geeigneter Maßnahmen zur Gewinnung junger Menschen für die Pflegeberufe. Neben der hauptberuflichen Schulsozialarbeit an den Pflegeschulen sollte auch interessierten und entsprechend qualifizierten Ehrenamtlichen ein lohnendes Betätigungsfeld eröffnet werden.

Seniorinnen und Senioren mit dem beruflichen Hintergrund Pflege bzw. Medizin könnten helfen

- Schüler/innen davon zu überzeugen, einen Beruf im Bereich Kranken- und Altenpflege zu ergreifen.
- Auszubildende zu unterstützen, damit sie die Ausbildung erfolgreich abschließen.

Die persönliche Unterstützung – möglichst 1:1 – zeigt weitaus größere Wirkung als allgemeine Informationen und Beratung. Die Mentor*innen können aufklären sowie ein positives Image der Berufe vermitteln, im persönlichen Gespräch motivieren und Kontaktperson sein sowie bei Problemen helfen.

Der Seniorenbeirat unterstützt die Idee und ist bereit, die Stadt bei der Erstellung und Durchführung des Programms unterstützen.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Verena Dietl
Marian Offman

Kathrin Abele
Haimo Liebich
Simone Burger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Dr. Ingo Mittermaier
Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 12.12.2019

Nördliche Auffahrtsallee zweimal im Jahr für Fußgänger*innen nutzbar machen

Antrag

Die nördliche Auffahrtsallee wird zweimal im Jahr an Sonntagen zwischen Menzingerstraße und Waisenhausstraße für den Autoverkehr gesperrt. Die Sperrung sollte jeweils im Sommer und im Winter (dann möglichst bei zugefrorenem Kanal) erfolgen. Auf der gesperrten Straße wird in kleinem Umfang Gastronomie genehmigt.

Begründung

Die nördliche Auffahrtsallee neben dem Kanal liegend würde sich – wenn sie für den Autoverkehr gesperrt ist – für Fußgängerinnen und Fußgänger zum Flanieren und Verweilen ganz besonders eignen. Da die Gerner Brücke ohnehin schon ein beliebter Freizeittreffpunkt ist und die Allee zudem bei Wintersport auf dem Kanal von zu Fuß Gehenden stark frequentiert wird, ist eine solche zweimalige Sperrung eine gute Ergänzung zur bestehenden Situation. Auf der gesperrten Straße wären ein Gastronomieangebot wie Eis- und Getränkeverkauf im Sommer und Glühweinverkauf im Winter vorstellbar. Darüber hinaus ist auch ein Flohmarkt auf der nicht befahrenen Straße oder Raum für Skateboarder denkbar.

Die nördliche Auffahrtsallee wäre dann für zwei Tage im Jahr ein Ort für mehr Kommunikation und Zusammenhalt im Viertel in einem wunderschönen Ambiente. Die Kosten für diese Maßnahme sind gering, weil nur im Norden und Süden der nördlichen Auffahrtsallee und an den Zufahrtsstraßen Stoppschilder aufzustellen wären.

gez.

Marian Offman
Christian Müller
Kathrin Abele
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANFRAGE

12.12.2019

Transparenz auch bei MVG-Aufzügen!?

Die Klagen über nicht funktionierende Aufzüge an U- und S-Bahnstationen reißen auch in München nicht ab. Entsprechende Stadtratsinitiativen werden immer mit Argument auf die hohe Zuverlässigkeit von über 95% beantwortet.

Mittlerweile liegen aber für die Aufzüge im Zuständigkeitsbereich der DG AG sensationelle Daten von BR Data, einer Einheit des Bayerischen Rundfunks, vor. Demnach wurden automatisch (!) alle fünf Minuten der Zustand der Aufzüge an DB-Stationen abgefragt. Die Auswertung des BR zeigt in der Tat deutschlandweit eine hohe Zuverlässigkeit. Viel entscheidender aus Nutzersicht ist jedoch, dass „Ausreißer“ tagelang und sogar wochenlang nicht nutzbar sind. Damit ist insbesondere für Rollstuhlfahrer die jeweilige Station nicht benutzbar.

Leider liegen der Öffentlichkeit aus dem Zuständigkeitsbereich der MVG/SWM keine derartigen Analysen vor.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Ist für Dritte (z. B. BR Data) ein automatisierbarer online-Zugriff auf die MVG-Aufzüge möglich? Gibt es hier eine offene Datenschnittstelle?
2. Liegen der MVG/SWM interne, automatisch generierte Analysen zur Ausfalldauer ihrer Aufzüge und Fahrtreppen vor?
3. Wie werden diese Informationen regelmäßig dem Stadtrat zugänglich gemacht?

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Alexander Reissl
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

12.12.2019

Münchner Faschingsgesellschaften unterstützen

Die Verwaltung wird gebeten, den Münchner Faschingsgesellschaften eine Förderung i. H. v. bis zu 25.000,- € für die Inanspruchnahme von technischen Dienstleistungen des Kulturreferates zur Verfügung zu stellen.

Diese Mittel sind für das kommende Jahr einzustellen.

Begründung:

Der Münchner Fasching ist ein fester Bestandteil im Jahreskalender unserer Stadt. Vom 11.11. an übernehmen die narrischen Regenten dem Brauch nach die Stadtregierung, bis dann am Aschermittwoch wieder alles vorbei ist.

Hier wird durch die vielen ehrenamtlichen Helfer ein großer Beitrag für das kulturelle Leben und den Erhalt dieses Brauchtum geleistet.

Daher sollen Kosten für Technische Dienstleistungen im Rahmen der öffentlichen Präsentation des Münchner Faschings sowie die die Kosten für Bühnen und technische Ausrüstungsgegenstände als Beitrag der Stadt München getragen werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Richard Quaas
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Sabine Bär
Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG

12.12.2019

Fahrradabstellmöglichkeiten außerhalb der Verbundröhre am Laimer S-Bahnhof schaffen

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, provisorische Fahrradabstellmöglichkeiten außerhalb der jetzt schon sehr engen Verbundröhre am Laimer S-Bahnhof zu schaffen.

Begründung:

Durch die Baumaßnahme wird es in der Verbundröhre am Laimer S-Bahnhof jetzt schon sehr eng.

Die dort situierten Fahrradabstellplätze reichen schon lange nicht mehr aus.

Eventuell müssen mit weiterem Baufortschritt in der Röhre vorhandene Abstellflächen freigeräumt werden. Für diese und auch den jetzigen Bedarf sind an geeigneter Stelle und in ausreichender Anzahl Ersatzstellplätze zu schaffen.

Initiative:
Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 12.12.2019

Inklusion an Kinderpflegeschule

Antrag

Das RBS wird aufgefordert, das Pilotprojekt der theoriereduzierten Ausbildung für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen an der Berufsschule für Kinderpflege, welches im Juli 2019 ausgelaufen ist, wieder anzubieten.

Begründung:

An der Berufsschule für Kinderpflege gab es eine Klasse für Schüler*innen mit Förderbedarf Lernen, die theoriereduziert und in kleineren Klassenstärken die Ausbildung zur Kinderpfleger*in absolvieren konnten. Leider wird dies nicht mehr angeboten. Das RBS wird aufgefordert, die Verhandlungen mit der Schulleitung wieder aufzunehmen und diese Möglichkeit ab dem Schuljahr 2020/2021 wieder anzubieten. Im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich München zur Inklusion verpflichtet. Zudem sollten wir es bei dem Mangel an Fachkräften im erzieherischen Bereich alle Potentiale nutzen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:

Anja Berger, Jutta Koller, Oswald Utz, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth, Sebastian Weisenburger.

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 12. Dezember 2019

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

Pressemitteilung SWM

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

Mit der MVG am Stau vorbei: Neue Busspur in der Allacher Straße – Vorfahrt für die Linien 160, 164 und 165

Pressemitteilung MVG

Richtfest für neues GEWOFAG-Quartier an der Ludlstraße

Pressemitteilung GEWOFAG

Dreifacher Nachwuchs bei den Fischkatzen in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(12.12.2019) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 16. Dezember, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.



Mehr Informationen: www.swm.de/energieberatung

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankschrankthermometer.

MVG Information für die Medien



12.12.2019

Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!

Sonntag, 15. Dezember 2019, 10 Uhr, Romanplatz, Tramhaltestelle

Fototermin: Symbolische Eröffnung der neuen Tramhaltestelle

Der Umbau des Romanplatzes wird zum 15. Dezember soweit abgeschlossen, dass die Traminien 12, 16 und 17 wieder fahren können. MVG-Chef Ingo Wortmann eröffnet die neue ÖPNV-Drehscheibe gemeinsam mit Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 Neuhausen-Nymphenburg, und weiteren Mitgliedern des örtlichen Bezirksausschusses.

Anfahrt: Tram 12/16/17 Romanplatz

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien



12.12.2019

Mit der MVG am Stau vorbei: Neue Busspur in der Allacher Straße – Vorfahrt für die Linien 160, 164 und 165

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) arbeitet zusammen mit der Landeshauptstadt München weiter daran, ihr Busnetz für die Fahrgäste noch attraktiver zu machen. Zum Fahrplanwechsel am Sonntag, 15. Dezember, werden daher die StadtBus-Linien 160 (Karlsfeld – Westfriedhof), 164 (Augustenfelder Straße – Westfriedhof) und 165 (Allach Bf. – Westfriedhof) weiter beschleunigt. Zu diesem Zweck stattet die Stadt weitere 21 Ampeln mit einer Vorrangschaltung für Busse aus. Damit sind die Buslinien 164 und 165 an Kreuzungen komplett beschleunigt unterwegs. Gleiches gilt für die Linie 160 im Münchner Stadtgebiet. Alle drei Linien gewinnen durch die Beschleunigung zusammen mehr als zehn Minuten Zeit.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Beschleunigungsprogramms ist die neue gut 900 Meter lange Busspur auf den Linien 164 und 165 in der Allacher Straße zwischen der Amboss- und Netzerstraße in Richtung Westfriedhof. Die Busse kommen dadurch im Schnitt 4,5 Minuten, bei



einzelnen Fahrten sogar 7 Minuten schneller und damit pünktlicher durch den Berufsverkehr, da sie am Stau auf der Busspur vorbeifahren können. Auch der MetroBus 51 profitiert abschnittsweise von der neuen Busspur.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Die Bus-Beschleunigung spart Zeit, Kosten – und Nerven. Der ÖPNV wird schneller, pünktlicher, wirtschaftlicher und damit noch attraktiver für noch mehr Fahrgäste. Gemeinsam mit der Stadt bringen wir so die Verkehrswende voran – und wir leisten einen weiteren Beitrag zur Luftreinhaltung in München.“

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien



Die Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs in München ist eine Erfolgsgeschichte, die die MVG gemeinsam mit der Landeshauptstadt umsetzt. Pilotprojekt war 1994 die Tramlinie 20. Seit 2003 ist das ganze Straßenbahnnetz beschleunigt, es folgten die MetroBus-Linien. Nach der Umsetzung des diesjährigen Pakets sind über 70 Prozent aller von Linienbussen der MVG befahrenen Ampelanlagen umgerüstet. Für das kommende Jahr ist die Beschleunigung des Linienbündels Neuperlach und Trudering (Linien 192, 193, 195, 196, 197, 199) sowie der StadtBus-Linie 139, die Harlaching mit der Messestadt verbindet, geplant.

Hinweis: Das Foto steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung.



Pressemitteilung

Richtfest für neues GEWOFAG-Quartier an der Ludlstraße

Neubau von 374 Wohnungen und zahlreichen sozialen Einrichtungen schreitet voran

München, 12. Dezember 2019. Der Bau des neuen Stadtquartiers an der Ludlstraße in Hadern kommt gut voran: Gemeinsam mit Stadträtin Heide Rieke begrüßte Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, Beteiligte und Gäste gestern zum Richtfest. Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft errichtet 374 Wohnungen in unterschiedlichen Fördermodellen für weit über 1.000 Menschen sowie zahlreiche soziale Einrichtungen. Sie investiert gut 120 Mio. Euro in eines ihrer größten aktuellen Bauvorhaben. Die ersten Wohnungen werden voraussichtlich Ende 2020 fertiggestellt sein.

„Einmal mehr schafft die GEWOFAG viele bezahlbare Wohnungen, die wir in München dringend benötigen. Zusammen mit den sozialen Einrichtungen entsteht hier ein neues Quartier, das dem ganzen Stadtviertel zugute kommt“, so Stadträtin Heide Rieke. Diesen Aspekt bestärkt Dr. Klaus-Michael Dengler: „Angesichts des nicht mehr zeitgemäßen und sanierungsfähigen Altbestands, den wir abbrechen mussten, haben wir hier früher vom Versuch einer Stadtreparatur gesprochen. Ich denke, das wird uns gelingen – und zwar im Sinne einer respektvollen Stadterneuerung. Von diesem neuen Stadtbaustein profitiert das gesamte Umfeld.“ Der Realisierungsentwurf stammt von AllesWirdGut Architektur ZT GmbH Wien München, der städtebauliche Entwurf von Lorber Paul Architekten.

Neubau

In drei Bauabschnitten errichtet die GEWOFAG 374 Ein- bis Fünfstückwohnungen, davon 142 Wohnungen im Fördermodell München-Modell-Miete, 162 Wohnungen, die nach dem Kommunalen Wohnbauprogramm (KomPro) gefördert werden, sowie 70 freifinanzierte Wohnungen. Darüberhinaus entsteht eine Tiefgarage mit 256 Stellplätzen. Die GEWOFAG baut ein Haus für Kinder mit drei Krippen- und drei Kindergartengruppen, ein Kindertageszentrum mit acht altersgemischten Gruppen, zwölf Künstlerateliers, ein Familien- und Beratungszentrum, einen Quartierstreff, eine ambulant betreute Wohngemeinschaft und



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



ein Mehrgenerationenhaus mit 19 Wohneinheiten. Unterschiedliche Kooperationspartner betreuen die sozialen Einrichtungen. Die Fertigstellung von Bauabschnitt 1 und 2 mit insgesamt 234 Wohnungen ist für Ende 2020 geplant, Bauabschnitt 3 mit weiteren 140 Wohnungen folgt voraussichtlich Ende 2021.

Neuartige Unterflur-Müllcontainer

Erstmalig verbaut die GEWOFAG Unterflur-Müllcontainer des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM). Sie werden an vier Standorten entlang der Ludlstraße platziert. Jeder verfügt über eine ca. einen Meter hohe Einwurfsäule. Hier können die Mieterinnen und Mieter Restmüll, Altpapier und Bioabfälle einwerfen. So spart die GEWOFAG Platz und kann anstelle von Müllräumen im Gebäude sieben Wohnungen sowie ein Künstleratelier zusätzlich errichten.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: (089) 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Stadträtin Heide Rieke, Dr. Klaus-Michael Dengler und Hebauf-Rednerin Irene Irchenhauser (v.l.n.r.) begrüßten zum Richtfest (Foto: GEWOFAG).



Die Schallschutzbebauung zur A 96 hin sorgt für eine ruhige Wohnlage. (Foto: GEWOFAG)



Der Lageplan des neuen GEWOFAG-Quartiers mit den drei Bauabschnitten (Grafik: GEWOFAG)

Pressemitteilung

Dreifacher Nachwuchs bei den Fischkatzen in Hellabrunn

Hellabrunn freut sich über Nachwuchs bei den Fischkatzen: Drei Jungtiere wurden am 9. November in der Dschungelwelt geboren. Rund vier Wochen später ist der niedliche Nachwuchs nun immer öfter außerhalb der Wurfhöhle bei seinen ersten Erkundungstouren zu beobachten.

Eins, zwei, drei: Wer tappst denn da umher? Immer öfter trauen sich die drei Neugeborenen von Mamas Seite. Doch Fischkatze Luzi hat ein wachsames Auge auf ihren Nachwuchs. Das Geschlecht der Kleinen wurde noch nicht festgestellt, denn der erste Jungtier-Check durch das Hellabrunner Tierärzte-Team steht noch aus. Dieser findet in der Regel nach etwa sechs Wochen statt. Wie bei den meisten Tierkindern, die im Tierpark zur Welt kommen, wird der kleinen Familie erst Mal Ruhe gewährt. „Die Nachzucht bei den Fischkatzen ist ein schöner Erfolg für die gefährdete Art und damit auch für Hellabrunn“, freut sich Tierparkdirektor Rasem Baban.

Hellabrunn beteiligt sich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für die Fischkatzen. Denn ihr natürlicher Lebensraum in Süd- und Südostasien schwindet zunehmend: Feuchtgebiete werden trockengelegt und Wälder gerodet, um Platz für wirtschaftliche Nutzungen oder neue Siedlungen zu schaffen. Auch die Überfischung stellt ein Problem dar, denn Fisch ist die Nahrungsgrundlage der Fischkatze.

Die Fischkatzen-Babys können – mit etwas Glück – täglich von 9 bis 17 Uhr in Hellabrunn beobachtet werden. Die Anlage der Fischkatzen befindet sich in der Dschungelwelt. Dort herrschen auch bei den derzeit kühlen Außentemperaturen angenehme 25 Grad.

Mittwoch, 11.12.2019 / 64

Weitere Informationen:

Lena Pirzer
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751